

Erziehungshilfe beim Familiencafé

Kinderschutzbund lädt zum Besuch ein – Beratung und Austausch jeden Dienstag

Wenn der Kinderschutzbund in Stuttgart aktiv wird, geht es prinzipiell ums Kindeswohl, aber nicht zum Nachteil der Familie. Den Beweis tritt der Ortsverein in vielen Einzelfällen an. Jetzt erweitert er sein Angebot um regelmäßige Familiennachmittage.

VON BARBARA CZIMMER-GAUSS

Jeden Dienstag zwischen 14.30 und 17.30 Uhr laden die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter zum Familiencafé in die Christophstraße 8 ein. Es ist als offener Treffpunkt gedacht, zu dem sich Eltern, Alleinerziehende, Großeltern und Kinder einfinden können. Die Kleinen werden betreut und haben Gelegenheit, Freunde zu finden, die

Erwachsenen können Erfahrungen austauschen oder den Rat der Mitarbeiter suchen.

„Vielen Menschen erleichtert dieses unverbindliche Angebot die Kontaktaufnahme“, sagt Uwe Bodmer. Der ehrenamtliche Mitarbeiter sieht den Bedarf für gegeben: „Kinder sind zunehmend emotional verwaht, wir müssen also die Familien stärken, damit die Kinder zu Hause die notwendige Zuwendung bekommen.“

Ursächlich für diese Entwicklung sei die zunehmende soziale Isolation, das soziale Netz sei für viele wesentlich brüchiger als noch vor einigen Jahren. Deshalb bemüht sich der Kinderschutzbund, mit seinem Angebot Stabilität zu schaffen, die Familien zu entlasten und ihnen zu helfen, ihre Stärken weiterzuentwickeln. Im Einsatz sind dienstags Hauptamtliche sowie ehrenamtliche

Familienhelfer, die dazu ausgebildet werden und die zeitlich begrenzt im Einsatz für Eltern und Kinder sind. Sie stehen beim Familiencafé als Ansprechpartner zur Verfügung. Wer zudem gebrauchte und günstige Kleidung sucht, kann sich in der

Morgen geht es los mit Zaubern für die Kinder

Kleiderkammer des Kinderschutzbunds umschauen.

Das erste Familiencafé findet am Dienstag, 30. Januar, um 14.30 Uhr in der Christophstraße 8 im Beisein von Bezirksvorsteherin Veronika Kienzle und der städtischen Kinderbeauftragten Roswitha Wenzl statt. Für die Kinder gibt um 15 Uhr ein Zauberer eine Vorstellung.

Ort der Ruhe und des Austauschs

Kinderschutzbund eröffnet Familiencafé und will Menschen in Kontakt bringen

Wer zur Eröffnung des Familiencafés zum Kinderschutzbund wollte, hatte kein leichtes Durchkommen. Auf der Treppe tummelten sich die Kleinen, ihre Eltern standen plaudernd daneben. Und genau dies ist das Ziel der Einrichtung: Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft miteinander in Kontakt zu bringen.

VON JANINA STRÖTGEN

„Wenn immer so viel Andrang ist, müssen wir anbauen“, sagt Vorstandsmitglied Ute Thon und lacht. Sie freut sich über das rege Interesse am Familiencafé im vierten Stock in der Christophstraße 8.

Alle Besucher finden Platz: Mütter sitzen bei Kaffee und Kuchen an gedeckten Tischen und unterhalten sich, während ihre Kinder in Spielräumen toben oder basteln. Bis der Zauberer als besonderer Gast zur Tür hereinkommt: Blitzschnell drängen sich die Kleinen auf dem Boden eng zusammen,

ihre Blicke sind erwartungsvoll auf den lustigen Mann vor ihnen gerichtet. Mit spannender Seilkunst und Kartentricks fesselt der Zauberer die Kinder an seine Show, bezieht sie in sein Spiel mit ein und sorgt für eine magische Stimmung. Kinderaugen leuchten, ausgelassenes Lachen hallt durch die Räume.

„In bewusst zwangfreier Atmosphäre“ möchte Barbara Spiller bei den Familienachmittagen dienstags von 14.30 bis 17.30 Uhr „Menschen zusammenführen, die sich oft schwer tun, Kontakt zu anderen Familien zu finden“. Spiller ist Sozialpädagogin im Kinderschutzbund. Von ihr stammt die Idee, mit dem Familiencafé einen Ort der Ruhe und des Austauschs anzubieten.

Umsetzen konnte Spiller das Projekt dank der Unterstützung der über 60 ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sich vom Kinderschutzbund zu Familienhelfern ausbilden lassen. Sie heißen Kinder, Eltern, Alleinerziehende und Großeltern willkommen, die

gekommen sind, um dem Alltag zu entfliehen, vielleicht um sich auszutauschen, Freundschaften zu schließen oder sich bei Bedarf beraten zu lassen.

„Egal was ich auf dem Herzen habe, hier fühle ich mich geborgen“, erzählt Simone Elems. Die allein erziehende Mutter von drei Kindern kommt regelmäßig in die

Kinder haben schon Freundschaft geschlossen

Christophstraße, holt sich bei finanziellen oder rechtlichen Problemen Hilfe und nutzt das Angebot der Kleiderstube. Für 10 Cent bekommt sie dort ein T-Shirt für ihre Tochter, für 50 Cent gebrauchte Schuhe. „Und eine Freundin gefunden habe ich auch schon“, erzählt ihre achtjährige Tochter Janina glücklich.

➊ Weitere Informationen im Internet unter: www.kinderschutzbund-stuttgart.de

„Vielen Familien fehlt das soziale Netz“

Kinderschutzbund eröffnet Café – Angebot soll Hilfe zur Selbsthilfe geben

Das Familiencafé lädt künftig jeden Dienstagnachmittag zu Kaffee und Kuchen ein. Während die Kinder betreut werden, können die Eltern miteinander ins Gespräch kommen. Für Unterstützung und Begleitung stehen geschulte Familienhelfer zur Verfügung.

Von Mylena Decker

Wer zu spät gekommen war, musste stehen, denn die Korbsessel waren im Nu belegt. Kein Problem für die Kinder, die sich auf den Boden setzten, um die Tricks von Zauberer Carismo zu verfolgen. Auch am Basteltisch herrschte Hochbetrieb. „Mit so vielen Besuchern zur Eröffnung hätte ich nicht gerechnet“, sagte Ute Thon vom Vorstand des Kinderschutzbundes. Schließlich sei man auf Mund-zu-Mund-Propaganda angewiesen, um das neue Angebot bekannt zu machen.

Als offener Treffpunkt bietet das Familiencafé Eltern, Alleinerziehenden und Großeltern jeden Dienstag von 14.30 bis 17.30 Uhr die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee ein bisschen Ruhe zu gönnen und

Erfahrungen auszutauschen. Die Kinder werden währenddessen von einer Fachkraft betreut, singen, basteln oder spielen.

Einmal im Monat soll es einen Vortrag oder Film geben. „Erziehungsthemen stehen zwar im Vordergrund, denkbar wäre aber auch ein Vortrag zu gesunder Ernährung“, so Ute Thon. Zunächst müsse abgewartet werden wie das Angebot anlaufe. Vorschläge seitens der Eltern nehme sie jederzeit gerne entgegen. Für Kuchen ist gesorgt, denn ein Bäcker will dem Familiencafé auch weiterhin süße Stücke spenden. Ein paar Frauen haben außerdem spontan angeboten, Selbstgebackenes mitzubringen.

Ziel des offenen Treffpunkts ist es, die Familien zu stärken. Die Sozialpädagogin Barbara Spiller betont, dass sich viele Eltern „keine Hilfe holen“, was bei vielen Familien, denen das soziale Netz fehle, besonders schlimm sei. Deshalb kann man beim Familiencafé sowohl andere Eltern kennen lernen, als auch mit einer Familienhelferin ins Gespräch kommen. Familienhelfer sind geschulte Ehrenamtliche, die Hilfe bei der Bewältigung des Alltags anbieten und gegebenenfalls auch in die Familien kommen.

Dass dies gut funktioniert, erzählt Uwe Bodmer, einer von knapp 90 Ehrenamtlichen beim Kinderschutzbund. Er betreut einen 15-jährigen Jungen, weil dessen allein erziehende Mutter damit überfordert ist. „Wir mögen beide Basketball, was eine gute Voraussetzung war, um das Eis zu brechen“, erzählt Bodmer, der mittlerweile einen Zugang zu dem Jungen gefunden hat und ihn vor allem bei den Hausaufgaben und der Ausbildungsplatzsuche unterstützt.

Das Familiencafé, so Barbara Spiller, solle als ein niederschwelliges Angebot verstanden werden, bei dem man einfach vorbeischaue und sich ohne vorherige Anmeldung beraten lassen könne. Für die Kinderbeauftragte der Stadt, Roswitha Wenzl, leistet die neue Einrichtung einen „immens wichtigen Beitrag“, denn viele Eltern seien verunsichert in Sachen Erziehung.

■ Das Familiencafé im Kinderschutzbund (Christophstraße 8) hat jeden Dienstag von 14.30 bis 17.30 geöffnet – außer in den Schulferien. Über weitere Angebote des Kinderschutzbundes informiert die Internetseite www.kinderschutzbund-stuttgart.de.



Der Clownauftritt im Café hat vor allem den Kindern gut gefallen.

Foto Michael Steinert